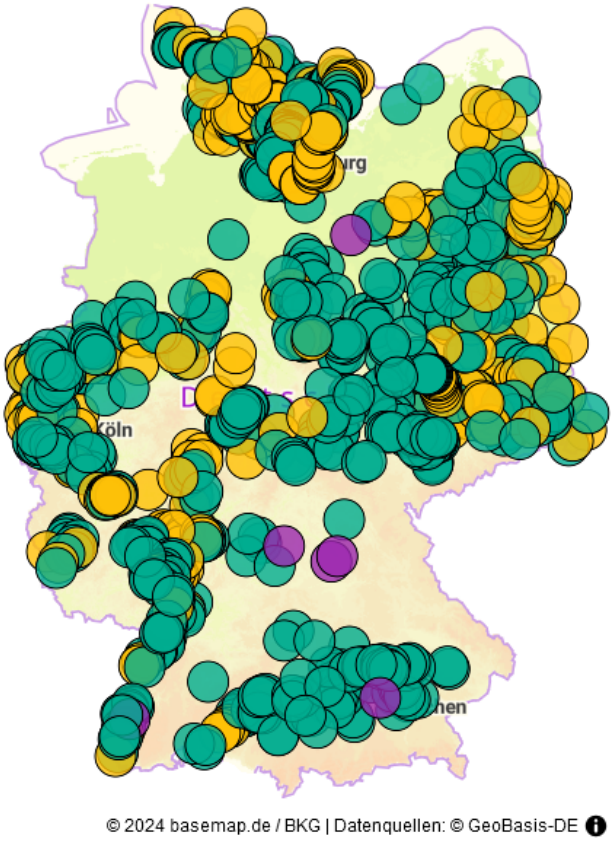
DDA
Dachverband
Deutscher Avifaunisten

# *Monitoring seltener Brutvögel*

# Feedback zur Uferschwalben-Saison 2024

Im Jahr 2019 startete im Rahmen des Monitoring seltener Brutvögel (MsB) ein Modul zur Erfassung der Uferschwalbe. Ziel ist die alljährliche Erfassung möglichst vieler Koloniestandorte unter einheitlichen Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßige, nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Die Erfassung erfolgt im Sommer, zwischen dem 1. und 20. Juli, im Rahmen einer einmaligen „Röhrenzählung", bei der alle intakten Brutröhren gezählt werden. In diesem Zeitraum wird die maximale Anzahl an Brutröhren erreicht. Nur an der Ostseeküste ist die Zählung noch bis max. 10. August möglich.




*Erfassungskulisse des Uferschwalben-Moduls (Stand 27.08.2024): grün = vergeben, orange = vakant, violett = reserviert.*

Als intakte Brutröhren gelten von Uferschwalben gegrabene Vertiefungen ohne sichtbares Röhrenende. Augenscheinlich ältere Brutröhren, die nicht in der aktuellen Brutperiode genutzt wurden und offensichtlich nicht besiedelbare Brutröhren müssen von der Zählung ausgeschlossen werden. Dies betrifft stark erodierte, verwitterte und aufgegrabene Brutröhren, sowie solche, aus denen Pflanzen wachsen.

## Erfassungskulisse

Die Kulisse des Uferschwalben-Moduls ist seit dem Start im Jahr 2019 kontinuierlich angewachsen und umfasst aktuell insgesamt 959 Zählgebiete (vor einem Jahr waren es 876) bzw. Kolonien in 14 Bundesländern, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die

*Datenrücklauf (Stand 30.08.2024) aus Uferschwalben-Zählgebieten bzw. Kolonien für 2024 und im Vergleich mit 2023. Bereits kurz nach Ende der Kartiersaison liegen Ergebnisse für einen beträchtlichen Anteil (aktuell 56 %) der vergebenen Zählgebiete vor. Für das Jahr 2023 liegt die Datenrücklaufquote inzwischen bei 75%.*

| | Zählgebiete vergeben | | Zählgebiete mit Datenrücklauf | |
|---|---|---|---|---|
| | 2023 | **2024** | 2023 (Aug. 2023) | **2024** |
| **BB** | 53 | 68 | 50 (47) | 45 |
| **BE** | 1 | 1 | 1 (1) | 1 |
| **BW** | 35 | 49 | 45 (33) | 36 |
| **BY** | 69 | 69 | 50 (49) | 46 |
| **HB** | - | - | - | - |
| **HE** | 6 | 36 | 5 (0) | 21 |
| **HH** | 10 | 10 | 2 (2) | 0 |
| **MV** | 15 | 16 | 12 (12) | 16 |
| **NI** | 28 | 27 | 26 (23) | 24 |
| **NW** | 88 | 93 | 56 (47) | 47 |
| **RP** | 55 | 56 | 58 (41) | 34 |
| **SH** | 119 | 124 | 39 (22) | 33 |
| **SL** | - | - | - | - |
| **SN** | 21 | 25 | 20 (17) | 21 |
| **ST** | 46 | 45 | 36 (25) | 17 |
| **TH** | 40 | 41 | 30 (26) | 31 |
| **Summe** | 586 | 660 | 430 (345) | 372 |

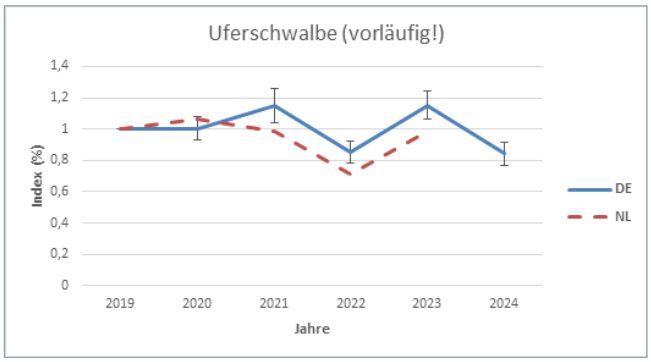
mobile Erfassung im Gelände über die App *NaturaList* zur Verfügung zu stehen. 660 (2023 = 586) Zählgebiete sind bereits Erfasser*innen zugeordnet. 286 Zählgebiete, insbesondere verteilt über SH, BB und HE, sind aktuell noch „vakant". Für diese Kolonien werden also noch Erfasser*innen gesucht! Vakante Zählgebiete können inzwischen einfach online über eine „Mitmachbörse" reserviert werden. Aktuell liegen Reservierungen für 7 Zählgebiete vor: https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/uferschwalbe/mitmachboerse

Sollten Ihnen andere oder neue Koloniestandorte bekannt sein, können diese gern in die Kulisse aufgenommen werden! Melden Sie sich dazu bitte bei der Koordinationsstelle in Ihrem Bundesland.

## Vorläufige Ergebnisse 2024

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 30.08.2024) wurden 2024 bereits für deutlich mehr als die Hälfte der „vergebenen" Zählgebiete Erfassungsergebnisse übermittelt. Aktuell liegen Daten aus 372 Zählgebieten vor, sodass sich ein erster vorsichtiger Blick auf die Entwicklungen lohnt. Zugleich möchten wir alle Kartierenden, die ihre Ergebnisse für die aktuelle Saison noch nicht übermitteln konnten, bitten dies möglichst bald nachzuholen, um das Bild weiter zu vervollständigen!

Bisher wurden bereits 49.907 intakte Brutröhren dokumentiert. Nullzählungen wurden aus 123 der bisher 372 kontrollierten Kolonien übermittelt, was aktuell einer Quote von 33 % für 2024 entspricht. Für das Jahr 2023 wurden, Stand heute (30.08.2024), insgesamt 72.231




*Bestandsentwicklung der Uferschwalbe auf Basis von Daten des MsB-Moduls zur Anzahl intakter Brutröhren aus inzwischen 14 Bundesländern (DE) für den Zeitraum 2019-2024 (Datenstand 30.08.2024, Auswertung mit rtrim, Berücksichtigung der Kovariable „Region" (Norden, Osten Süden)), im Vergleich mit der Entwicklung in den Niederlanden (NL: https://stats.sovon.nl/stats/soort/9810).*

*Veränderungen zum Vorjahr: Verglichen wurde die Anzahl intakter Nester von Koloniestandorten (n = 259, verteilt über 13 Bundesländer), für die bereits Erfassungsergebnisse aus den Jahren 2023 und 2024 vorliegen und die Kolonie in mindestens einem der beiden Jahre besetzt war (Datenstand 30.08.2024).*

| Bundesland | 2023 (intakte Nester) | 2024 (intakte Nester) | Veränderung (%) | Aktive Kolonien mit Daten für 2023 & 2024 |
|---|---|---|---|---|
| BB | 2.338 | 2.404 | + 3 | 28 |
| BE | 100 | 70 | - 30 | 1 |
| BW | 4.114 | 4.820 | + 17 | 26 |
| BY | 6.197 | 4.071 | - 34 | 32 |
| HE | 665 | 709 | + 7 | 4 |
| MV | 3.912 | 1.689 | - 57 | 11 |
| NI | 3.175 | 2.188 | - 31 | 21 |
| NW | 6.253 | 5.028 | - 20 | 33 |
| RP | 3.921 | 3.572 | - 9 | 22 |
| SH | 10.863 | 7.801 | - 28 | 26 |
| SN | 4.040 | 2.504 | - 38 | 17 |
| ST | 3.269 | 1.612 | - 51 | 13 |
| TH | 5.560 | 4.240 | - 24 | 25 |
| **Summe** | **54.407** | **40.708** | | **259** |

intakte Brutröhren aus 430 kontrollierten Kolonien übermittelt. Darunter waren 117 Nullzählungen, was einer Quote von (nur) 27% entspricht und, wenn auch nicht direkt vergleichbar, ein erstes Indiz für eine eher schwache Brutsaison 2024 sein könnte. Vor dem Hintergrund der weiter angewachsenen Kulisse und der Nachmeldung zahlreicher Zählergebnisse im Nachgang an den Versand des Feedback-Berichts im letzten Jahr sind wir zuversichtlich, dass auch für 2024 noch Daten für eine größere Anzahl weiterer Kolonien eingehen werden.

Das Uferschwalben-Modul ist darauf ausgerichtet, Bestandstrends für die Zielart berechnen zu können. Durch die mittlerweile erreichte Laufzeit von 6 Jahren (2019-2024) können inzwischen erste Trendberechnungen vorgenommen werden. Zugleich möchten wir auch in diesem Jahr erneut darauf hinweisen, dass es bei der Interpretation der Ergebnisse wichtig ist, im „Hinterkopf" zu haben, dass bisher nicht alle Bereiche des Landes in vergleichbarer Weise abgedeckt sind (siehe Kulisse). Auch ist ein sechsjähriger Zeitraum im Monitoring-Kontext immer noch sehr kurz. Positiv anzumerken ist hingegen, dass die Erfassungskulisse immer reprä-

sentativer wird, 2024 beispielsweise durch die Einbeziehung weiterer großer Kolonien an der nord-östlichen Küste der Ostsee (MV) oder die deutliche Erweiterung der Kulisse im Südwesten (HE). Der dargestellte Trendverlauf muss vor diesem Hintergrund bewertet und interpretiert werden!

Der inzwischen abbildbare Indexverlauf zeigt einen für die Uferschwalbe typischen, deutlich fluktuierenden Verlauf, also ein starkes Ansteigen und Abfallen der Indexwerte in aufeinander folgenden Jahren. Leider deuten die bisher für 2024 verfügbaren, aber bereits recht umfangreichen Daten auf einen deutlichen Rückgang des Brutbestands gegenüber dem Vorjahr hin. Nach einem deutlichen Anstieg von 2022 auf 2023 scheint 2024 wieder ein ähnlich schwaches Niveau wie 2022 erreicht zu werden. Interessant ist ein Vergleich des Indexverlaufs in Deutschland (DE) mit dem in den Niederlanden (NL), der für den Überlappungszeitraum (2019-2023) einen sehr ähnlichen Verlauf zeigt. Dies könnte darauf hindeuten, dass die arttypischen Bestandsfluktuationen großflächig recht ähnlich verlaufen und ein Indiz für die bereits erreichte Belastbarkeit der Trendberechnung auf Grundlage der MsB-Daten darstellen.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf Ebene der Bundesländer unterstützt die Hypothese großflächig ähnlicher Entwicklungen. Ein Blick auf die Kolonien, für die bereits Daten aus 2023 und 2024 vorliegen und in denen der Standort in mindestens einem der beiden Jahre besetzt war, zeigen, dass in nahezu allen Teilen des Landes 2024 deutlich weniger intakte Nester gezählt werden konnten als im Vorjahr. Am stärksten fällt der Rückgang, auf Grundlage der aktuell verfügbaren Daten, in Mecklenburg-Vorpommern aus (- 57 %, n = 11 Kolonien). In der Mehrzahl der Länder zeigen sich Rückgänge von 20-40 % bei den intakten Nestern der betrachteten Standorte und nur in Baden-Württemberg deutet sich eine Zunahme an (+ 17 %). In Brandenburg erreichen die Bestände in den untersuchten Kolonien etwa das Vorjahresniveau (+ 3%) und in Hessen ist eine leichte Zunahme zu erkennen (+ 7%), die sich allerdings nur auf Daten aus 4 Kolonien stützt.

Es ist beeindruckend zu sehen, welche interessanten Erkenntnisse sich bereits wenige Woche nach Ende der Brutsaison andeuten und für wie viele Kolonien aus allen Landesteilen bereits Ergebnisse vorliegen

## Wichtig für dieses und kommendes Jahr

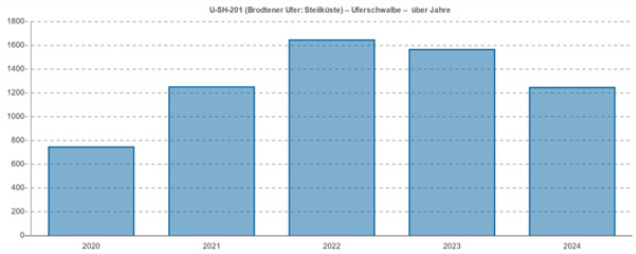
Um sicherzustellen, dass Ihre mit großem Engagement erhobenen Daten in Auswertungen einfließen können, ist es von zentraler Bedeutung, vollständige und methodenkonforme Ergebnisse zu übermitteln!

Vereinzelt werden Datensätze übermittelt, bei denen zwar Angaben zu intakten Nestern erfolgen, aus den Kommentaren aber zugleich hervorgeht, dass die Kolonie im aktuellen Jahr offensichtlich nicht besiedelt war. Deshalb möchten wir an dieser Stelle noch einmal die Definition von intakten Nestern bzw. Brutröhren im Rahmen des Uferschwalben-Moduls hervorheben: *Als intakte Brutröhren gelten von Uferschwalben gegrabene Vertiefungen ohne sichtbares Röhrenende. Augenscheinlich ältere Röhren, die nicht in der aktuellen Brutperiode genutzt wurden, und offensichtlich nicht besiedelbare Röhren müssen von der Zählung ausgeschlossen werden (...).* Somit ist klar, dass vorjährige Brutröhren, auch wenn sie ggf. noch einen guten, „intakten“ Eindruck machen, aber in einer offensichtlich im aktuellen Jahr nicht besetzten Kolonie angetroffen werden, nicht als intakte Nester für die aktuelle Brutsaison über das Modul gemeldet werden dürfen.

Wir möchten alle Mitarbeiter*innen bitten, jeweils zum Ende der Saison die übermittelten Angaben einmal in *ornitho.de* auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit zu prüfen. Sollten bei der Datenprüfung Probleme oder Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinierungsstelle, die Sie gerne unterstützt!

## Besonderheiten und Highlights

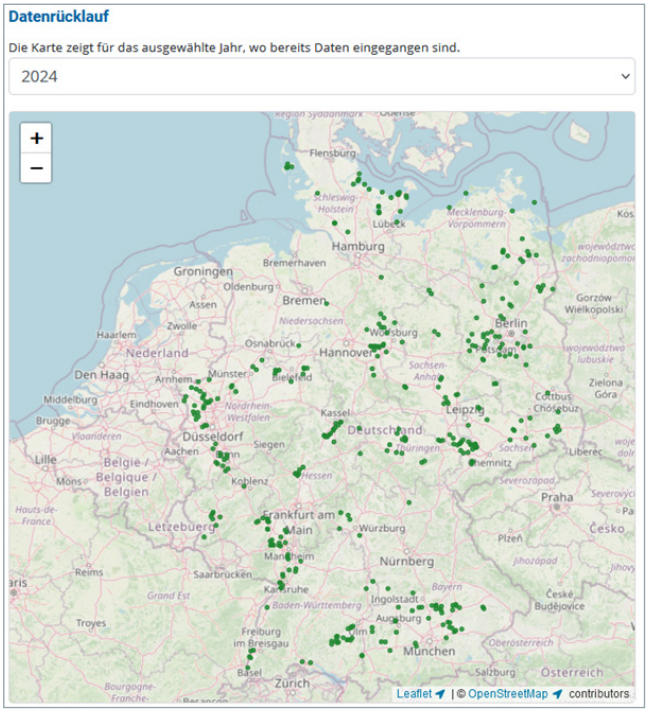
- Ein Blick auf die größten Uferschwalbenvorkommen zeigt, wie „wertvoll“ der anhaltende Ausbau der Erfassungskulisse ist, denn die beiden größten Vorkommen wurden 2024 erstmals im Rahmen des Uferschwalben-Moduls gezählt. Auf dem 1. Platz findet sich eine Kolonie, die sich über mehrere Kilometer entlang der Ostseeküste zwischen Wustrow und Ahrenshoop in Mecklenburg-Vorpommern erstreckt. Hier konnten Anfang Juli insgesamt 2.834 intakte Röhren, verteilt über etwa 30 Teilkolonie-Standorte, gezählt werden. Auf dem 2. Platz rangiert ein binnenländisches Vorkommen in einer Sandgrube nahe der hessischen Stadt Fritzlar, wo insgesamt 1.271 intakte Röhren erfasst werden konnten. Auf dem 3. Platz findet sich eine weitere Kolonie mit „Meerblick“. Diese findet sich in Schleswig-Holstein und erstreckt sich entlang der Steilküste des Brodtener Ufers, nur wenige Kilometer vom Timmendorfer Strand entfernt. Hier konnten 2024 insgesamt 1.250 intakte Brutröhren dokumentiert werden. Für diese Kolo-




*Brutbestandentwicklung der Uferschwalbe 2020 – 2024 im Zählgebiet „Brodtener Ufer: Steilküste“ in Schleswig-Holstein, das seit Jahren durch einen erfahrenen Kartierer untersucht wird.*

nie ist bereits eine Zeitreihe von 5 Jahren hinterlegt (siehe Abb.) die zeigt, dass der Brutbestand 2024, nach 2 Rückgängen in Folge, ein ähnliches Niveau wie zuletzt 2021 erreicht, aber weiterhin deutlich höher liegt als im bisher schwächsten Jahr 2020.

- Vermutlich hat es der eine oder die andere Uferschwalben-Kartierer*in bereits entdeckt: auf der DDA-Webseite zum Uferschwalben-Modul ist seit diesem Frühjahr eine Karte verfügbar, die „live“ den Datenrücklauf des Moduls dokumentiert. Sobald Daten für eine Uferschwalben-Zählgebiet über *NaturaList* oder *ornitho.de* eingegeben werden, erscheint an entsprechender Stelle ein grüner Punkt auf der Übersichtskarte. So können Sie als Kartierende die Aktivitäten ihrer Mitstreiter live mitverfolgen und einen Eindruck erhalten ab wann und wo geeignete Erfassungsbedingungen herrschen. Zudem hoffen wir, dass die Karte einen zusätzlichen Motivationsschub auslöst, diese zu füllen!




*Die „live“-Karte zum Datenrücklauf aus dem Uferschwalben-Modul markiert Zählgebiete, für die Daten hinterlegt wurden, als grünen Punkt. Über ein Dropdown-Menü oberhalb der Karte können verschiedenen Jahre ausgewählt und visualisiert werden: https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/uferschwalbe*

## Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen A. Matuszak (BW), T. Rödl (BY), J. Schwarz (BE), M. Jurke (BB), I. Poerschke (HH), F. Hirschauer & S. Stübing (HE), M. Tetzlaff (MV), J. Wahl (NI), C. Grüneberg (NW), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), M. Ritz (SN), R. Thiemann (ST), B. Koop (SH) und S. Frick (TH) für ihr großes Engagement danken.

**Links**

- DDA-Modulseite
- Methodenmerkblatt
- Anleitung *NaturaList*
- Anleitung *ornitho*
- Videotutorial

Die Entwicklung vieler MsB-Module wurde durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert.